



Foto: Bogda

*Am „Tag des Parteiarbeiters“ fand auch in würdiger Form die Aufnahme von Kandidaten statt. Der 1. Kreissekretär, Genosse Sydow, beglückwünscht (v. l. n. r.) die Genossen Werner Jakesch (Dipl.-Ökonom), Norbert Reichelt (Dreher) und die Genossin Eva Bölte (Angestellte)*

der Arbeit- und Lebensbedingungen, ebenfalls das Denken und Handeln der Werktätigen im Betrieb beeinflusst.

Wie haben wir den Tag gestaltet? Nach dem einleitenden Referat hatten die Genossen genügend Zeit, ihre Probleme vorzutragen und Fragen zu stellen. Breiten Raum nahm dabei das Zusammenwirken der Betriebsparteiorganisation mit den Wohnparteiorganisationen ein. Wie müssen die Leitbetriebe helfen? Wie kann das Parteilehrjahr verbessert werden? Die zahlreichen Fragen wurden beantwortet durch Mitglieder des Sekretariats, durch ein Mitglied der Bezirks-

leitung, durch den Vorsitzenden des Rates des Kreises und andere leitende Funktionäre. Sachlich wurde manche Kritik an der Arbeit der Kreisleitung vorgebracht. Viele Parteisekretäre nahmen auch selbstkritisch zu ihrer eigenen Tätigkeit Stellung. Auch zwischen den Genossen der verschiedenen Parteiorganisationen wurden kritische Worte gewechselt, so daß dieser Erfahrungsaustausch für die Führungstätigkeit der Kreisleitung und für die Parteiarbeit auf den verschiedensten Gebieten sehr nützlich war.

Nach einem kurzen Film, der mit dem Thema des Tages ab-

gestimmt worden war, fanden am Nachmittag die Seminare der Kreisabendschule zu Problemen der Führungstätigkeit und der Leninschen Normen des Parteilebens statt. Hier erhielten die Parteisekretäre, entsprechend ihren Bereichen, praktische Hinweise für die Parteiwahlen. Aufbauend auf diesen Erfahrungen, bereiten wir jetzt den „Tag des Parteisekretärs“ für die ländlichen Parteiorganisationen vor.

Erich Märker,

Sekretär und Leiter  
der Ideologischen Kommission  
der Kreisleitung Eberswalde